

muß äußerst vorsichtig gehandhabt werden, denn die Farben werden entweder durch zu viel Wasser, oder noch mehr durch zu viel Galle, auf längere Zeit verdorben. Zu viel Galle macht die Farbe blaß; ist die Farbe zu dünn und hat auch zu viel Galle, so breitet sie sich nebelartig auf dem Grund aus. Hat man übrigens den Grund etwas dick genommen, so können die Farben etwas dünner sein und so umgekehrt. Hat man Wasser zugegossen, so muß auch allemal noch etwas Galle etwa wie 1 zu 50 hinzu. —

Hat man aber zum dritten Male Wasser und einige Tropfen Galle zugegossen und steht die Farbe bei größerer Blässe als vorher immer noch grieselig auf dem Grunde, wenn sie sich vielleicht bis zu einem Biergroschenstück ausgedehnt hat, **dann ist sie schlecht gerieben**; sie muß eintrocknen und später noch einmal gerieben werden. — Steht hingegen die Farbe **schön** und **zart**, nicht grieselig, dabei aber immer ziemlich feurig bis zu einem Biergroschenstück groß auf dem Grund ausgebreitet, dann ist sie gut und muß auch halten, wenn sie recht tüchtig und fein gerieben und der Grund richtig war. — Eine solche Farbe ist dann gut und man richtet eine zweite und so fort, vor. — Um zu sehen, ob eine Farbe hält, nimmt man die aufgesprungenen und mit dem Stifte getheilten Farbetropfen mit einem Stückchen Schreibpapier auf und hebt dies behutsam ab. Dieses Papier hält man nun perpendicular und läßt das Wasser ablaufen. Trüben sich die Farben hierbei und vermischen sich nach einiger Zeit mit dem Grundwasser darauf, dann haben sie